

# Das Herz jazzt im Pavian

## Pegulan's Blind Date

(erto). Dritter Abend einer relativ neuen Veranstaltungsreihe. Bei Pegulan's Blind Date wird jeden Monat in stets neuer Besetzung ein anderes musikalisches Thema bearbeitet, mit zwinkerndem Auge und doch ernsthaft, stets überraschend und außergewöhnlich.

Alte Hasen aus der Augsburger Musik- und Jazzszene widmeten sich diesmal im Pavian dem Thema Chanson, im weitesten Sinne natürlich. Pegulan's Blind Date ist eine der musikalisch interessantesten und überraschendsten Veranstaltungen, die man zur Zeit in Augsburg besuchen kann.

Und eine der günstigsten dazu, sofern man Glück im Spiel hat, wird doch am Eingang nur die gewürfelte Augenzahl von eins bis fünf in Euro bezahlt, bei sechs Augen ist der Eintritt sogar frei. Überraschend und unvorhersehbar geht es dann auch mit dem Programm und der Besetzung weiter, wie es der Name Blind Date schon verspricht, die Sneak Preview der Konzerte sozusagen.

Mit immer wechselnden Mitstreitern widmet sich Gastgeber und Musiker Pegulan, mit bürgerlichem Namen Bernd Maier, einem speziellen Motto mit zugehöriger Songauswahl. Ein Hinweis darauf ist auf dem jeweils aktuellen Flyer versteckt, als Detail in stets gleichem Motiv, erfordert jedoch einige Assoziationsgabe und Fantasie.

## Baskenmütze und Rotwein

Dieses Mal war der Abend „sehr konzertant und musikalisch“, nach den eher trashigen letzten beiden Malen, dem Sixties Trash im GoGo-Club-Sound (mit Steve Train, Marc Frank, Jonas Hermes und Manuel S.), und den eingedeutschten New-Wave-Songs im Plastik-Punk-Format mit Tom Heßler (Ex-Starter!).

Nun, im Nachhinein wurde auch klar, wofür Baskenmütze und Rotwein auf dem letzten Flyer standen, das Motto des Abends lautete nämlich Chanson. Wobei France Galls schöner Titel „Le coeur qui jazze“ gut und gerne als Leitspruch dienen konnte. Das Herz, das jazzt. Die Reise begann baskenbemüht mit original frankophilem Liedgut, und ging von eingedeutschten Chansons (Charles Aznavour „Du lässt dich geh'n“ und „Du übertreibst“) über ältere Schlager (Hildegard Knef „Eins und eins (das macht zwei)“, Manfred Krug „Du sagtest leider nur Gut Nacht“) hin zu neuen Schlagern und aktueller Popmusik (Stereo Total „Schön von hinten“, Anajo „Lass uns sein, was wir sind“), und wieder zurück, bis hin zum loungig vorweihnachtlichen „Winter in Canada“ (Elisa Gabbai).

## Sei ned so g'spritzt

Gastgeber Pegulan an der Orgel standen dabei alte Hasen aus der Augsburger Musik- und Jazzszene zur Seite: Sandy Gelee (Gesang), Marc Frank (Gesang, Percussion), Walter Bittner (Schlagzeug) und Basti Philip (Bass). Marian Tögel unterstützte zwei Stücke am Bandoneon (Element Of Crime „Seit der Himmel“), Matthias Kern spielte akustische Gitarre und sang in österreichischer Mundart „Sei ned so g'spritzt“ (Wolfgang Ambros). Eine weit gefasste Auslegung, wie gesagt, und eine gelungene dazu.